

Vorwort

„Das Buch, es ist fürs ganze Leben – bergauf den Pfad und auch bergab – bestimmt, uns das Geleit zu geben, von frühster Kindheit bis ins Grab.“

– *August Eschenbach, Buchbindermeister*

„Was frag ich viel nach Geld und Gut, wenn ich zu essen hab!
Daß, wenn die Arbeit einmal ruht, ich meinen Leib erlab.
Die Arbeit macht es nicht allein, man muß auch einmal heiter sein!“

– *Auszug Tafellied vom Stiftungsfest 1864*

Soweit die alten Philosophen im Verein Berliner Buchbindermeister 1849 e.V.!

Und heute, da greifen wir wieder auf altes, bewährtes „Geistesgut“ zurück und editieren eine Eisbeinzeitung.

Diese basiert auf traditionellen Inhalten und neueren Liedern und soll mit-helfen, das heutige Eisbeinessen unvergesslich zu machen. Zumal auch die Gestaltung des Abends eine neue, eigentlich sehr alte Tradition wieder aufleben lässt: wir lassen uns nicht unterhalten, wir unterhalten uns selbst; wir lassen nicht singen, wir singen selbst; wir lassen uns nichts erzählen, wir erzählen uns selbst.

Der Vorstand wünscht allen Gästen viel Spaß beim Lesen, viel Vergnügen und guten Appetit!

Berlin, im November 2015

„Jetzt wollen wir singen, jetzt wollen wir speisen,
jetzt wollen wir den Verein lobpreisen!“

– *Hubert Lolk, traditionell 2015*

